



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Ergebnisse der Mannheimer Kohortenstudie im Spiegel
psychometrischer Instrumente**

Autor: Melanie Riesenbeck
Institut / Klinik: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI)
Doktorvater: Prof. Dr. K. Lieberz

Das Probandenkollektiv der E-Studie der Mannheimer Kohortenstudie wurde von uns in drei Teilkollektive (TK) unterteilt. Das TK-E1 besteht aus den Probanden, die sowohl die Fragebögen ausgefüllt, als auch am persönlichen Interview teilgenommen haben. Die Probanden des TK-E2 haben lediglich die zugesandten Fragebögen bearbeitet. Das TK-E3 umfasst alle Probanden, die an der E-Studie teilgenommen haben.

Das Augenmerk dieser Arbeit liegt auf der Auswertung der psychometrischen Instrumente (Selbstbeurteilungs-Fragebögen) Gießener Beschwerdebogen (GBB), Fragebogen zum Gesundheitszustand (SF-12) und Fragebogen zur sozialen Unterstützung (F-SoZu), sowie der Korrelation zu den Fremdbeurteilungen Beeinträchtigungs-Schwere-Score und Score 20 (soziale Integrationsfähigkeit).

Die Fragebögen wurden zirka ein Jahr vor dem persönlichen Interview verschickt und beantwortet, so dass sich im TK-E1 die Möglichkeit ergab, die zu diesem Zeitpunkt gegebenen Antworten mit denen während des Interviews ein Jahr später zu vergleichen.

Die Repräsentativität des TK-E3 gegenüber des Ausgangskollektivs des Mannheimer Kohortenprojekts ist hinsichtlich des Familienstandes und der Jahrgangverteilung gegeben.

Es stellte sich jedoch heraus, dass das Gesamtprobandenkollektiv der E-Studie im Vergleich zum Ausgangskollektiv eine Positivselektion darstellt. Weniger Probanden wurden als Fall einer psychogenen Erkrankung eingestuft, der Bildungsstand lag höher und mehr Probanden waren verheiratet.

Die Auswertungen ergaben, dass keine wesentlichen Unterschiede zwischen TK-E1 und TK-E2 hinsichtlich der Soziodemographie und Klinik bestehen. Es besteht also die Möglichkeit die Probanden der E-Studie als Gesamtkollektiv (TK-E3) zu betrachten und die Auswertung der psychometrischen Instrumente für dieses Kollektiv vorzunehmen.

Die Ergebnisse der psychometrischen Instrumente zeigen, dass überwiegend gesündere, höher gebildete Männer an der E-Studie teilgenommen haben.

Die Auswertung des GBB belegt, dass eine hohe Symptomfluktuation im Einjahresschnitt besteht. Des Weiteren fielen die Korrelationen zwischen den Selbstbeurteilungen und dem Fremdrating sehr gering aus.